

stand und nicht in allen Fällen politisch absolut Gefestigte vorhanden waren. Dieses Manko hat sich ja dann auch gezeigt, als wir diese Frage in Berlin diskutierten, ob wir uns zu einer Einheitspartei verschmelzen sollen. Aber von diesen Einzelercheinungen abgesehen, möchte ich doch auch an dieser Stelle allen Mitarbeitern des Zentralaussschusses, die sich in hingebungsvoller Arbeit in den Dienst der Sache gestellt haben, den Dank des Zentralaussschusses aussprechen und daran die Bitte knüpfen, daß sie auch in der neuen Partei ihre Arbeit mit aller Energie weiterführen.

Noch ein paar Worte zur Mitgliederbewegung. Wir haben Ihnen ein kleines Blättchen in die Mappe hingelegt, es wird sicher von allen studiert worden sein. Diese Zahlen zeigen den unerhörten Aufstieg, den unsere Partei in den zehn Monaten genommen hat. 681 500 Mitglieder bis zum 31. März ist eine stolze Zahl, und diese Zahl ist um so mehr beachtenswert, weil ja doch der Hitlerkrieg ungeheure Opfer von uns gefordert hat und noch viele Millionen fern von der Heimat und in Kriegsgefangenschaft sind. Dabei wollen wir einen Vergleich ziehen: Wir haben im russischen Sektor im Jahre 1932, also vor der Nazizeit, 581 000 Mitglieder gehabt. Wir haben jetzt 681 500 Mitglieder. (Bravo!) Demgegenüber möchte ich einen Vergleich mit der westlichen Zone ziehen, die ja auf Grund ihrer außerordentlich großen „demokratischen“ Rechte eigentlich ein viel stärkeres politisches Leben haben mußte. Was finden wir dort? Die Westzone hat eine etwa doppelt so hohe Bevölkerungszahl als die Ostzone. Die Mitgliederzahl betrug 1932 530 000. Nach den Angaben, die jetzt Ollenhauer hier irgendeinem Reporter in Berlin gemacht hat, sollen ungefähr 450 000 Leute dort im Westen sozialistisch organisiert sein. Das macht also wieder umgerechnet 85 Prozent von den Mitgliedern, die sie vor 1933 hatten. 85 Prozent vor 1933, und wir haben 180 Prozent gegenüber 1932. Darüber hinaus noch ein Vergleich: Im Westen sollen es 450 000 und bei uns 680 000 Mitglieder sein, d. h. sie haben zwar doppelt soviel Einwohner, aber nur etwa die gute Hälfte an Mitgliederzahl uns gegenüber. Dieser Vergleich sagt zur Genüge, wo das regere politische und organisatorische Interesse zu finden ist. Und ich glaube, es ist nicht nur ein regeres organisatorisches Leben im Osten Deutschlands vorhanden, sondern auch der sozialistische Auftrieb, den wir im Osten haben, bringt uns in stärkerem Maße Zuzug von mit uns Sympathisierenden.

Dann zum Schluß noch einen Ausblick. Die Mitgliederzunahme wächst weiter in unerhörtem Ausmaße, wie wir es früher nicht gekannt haben. Wir müssen damit rechnen, daß, wenn der 1. Mai da ist, wir nicht 681 000, sondern vielleicht 750 000 oder noch mehr Mitglieder haben. Und da die Kommunisten mit ähnlichen Zahlen aufwarten können, und da bereits Hunderttausende sich schon vorgemerkt haben in den verschiedensten Bezirken für die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands, können wir damit rechnen, daß am 1. Mai die zweite Million knapp erreicht sein wird. (Bravo! Beifall.) Diese stolze Zahl darf uns nicht ruhen lassen, sondern wir müssen weiter arbeiten, und wenn wir im Westen erst